



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Bezirksregierung Arnsberg
Herrn Regierungspräsident
Helmut Diegel

59817 Arnsberg

Dortmund, 10.08.2006

Rückverlegung der Schleife Oespel an den Steinsweg

Sehr geehrter Herr Diegel,

am 03.05.06 ereignete sich am späten Nachmittag ein schwerer Verkehrsunfall in Dortmund-Oespel innerhalb der Verknüpfungsanlage Bus/Schiene unterhalb der S-Bahn, bei dem ein 8-jähriger Junge schwer verletzt wurde. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den beigefügten Presseartikeln.

Die provisorische Verknüpfungsanlage wurde 2002 in Betrieb genommen. Vorher befand sich die Busschleife am Steinsweg. Von zwei Buslinien wird sie heute noch als Sonderhaltestelle bzw. als Endhaltestelle angefahren.

Am Steinsweg konnte man gefahrlos ein und aussteigen. Die heutige Verknüpfungsanlage liegt mitten im Ortskern, ist sehr beengt und somit unübersichtlich und gefährlich.

Im Bebauungsplan Lü 123 – Ortskern Oespel, der am 01.10.04 rechtskräftig wurde, ist an dieser Stelle der Neubau einer Verknüpfungsanlage Bus/Schiene vorgesehen.

Bevor der B-Plan rechtskräftig wurde, führten wir eine Bürgerbefragung durch: „Neubau der Schleife unter der S-Bahn oder Rückverlegung an den Steinsweg?“

685 Oespeler Bürger beteiligten sich an der Umfrage, 650 waren für die Rückverlegung, nur 30 für den Neubau.

In der Zeit vor der Befragung hatten wir Frau Regierungspräsidentin Renate Drewke eingeschaltet und sie auf die gefährliche Verkehrssituation unterhalb der S-Bahn aufmerksam gemacht, ebenfalls auf den geplanten Neubau.

Frau Drewke pflegte während ihrer Amtszeit und auch noch danach sehr gute Beziehungen zur Stadt Dortmund, somit fanden wir für unser Problem wenig Gehör.

Erst als wir sie darauf aufmerksam machten, dass wir sie mit in die Reihe der Verantwortlichen einreihen würden, falls jemand an dieser Stelle zu Schaden kommen würde, schickte sie uns den Verkehrsingenieur Herrn Ludwig, der durch verschiedene Anweisungen die Verkehrssituation etwas entschärfen konnte.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaukskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Zuvor hatte die Verwaltung, die Polizei und die Dortmunder Stadtwerke keinerlei Handlungsbedarf gesehen, obwohl sie schon von verschiedenen Institutionen wie z.B. Politik, Schule und Siedlerverein um eine Entschärfung bzw. Rückverlegung gebeten wurden.

Für die Rückverlegung und die Streichung des Neubaus an dieser Stelle sah Herr Ludwig aber keine Veranlassung, nachdem die Dortmunder Stadtwerke und die Verwaltung bei dem Ortstermin gute Überzeugungsarbeit geleistet hatten.

Für uns stellen sich immer noch die Fragen: Was steckt wirklich hinter dieser Verlegung der Schleife? Ist es der alleinige Wille der DSW oder auch der Politik?

Die Stadtwerke vertritt die Meinung, dass der Neubau der Schleife aufgrund des Bürger- und Politikwillens geplant wird.

Nach unserer Unterschriftenaktion hatte die Bezirksvertretung Lütgendortmund zuerst beschlossen, die Schleife befristet zurückzuverlegen, bis der Neubau der Grundschule an der Kleybreite in Betrieb geht und der P+R-Parkplatz am Hauert gebaut wird.

Nachdem der Schulneubau jetzt näher gerückt ist, zumindest auf dem Papier, hat die Politik dies zum Anlass genommen, die Rückverlegung abzulehnen. Zuvor wurden sie allerdings von den Stadtwerken und der Verwaltung mit fadenscheinigen Argumenten überzeugt, indem Tatsachen einfach verdreht wurden. Im ersten Anlauf konnten wir dies noch widerlegen.

Mit der zweiten Verwaltungsvorlage hat die Verwaltung dann ganze Überzeugungsarbeit geleistet. Die Bezirksvertretung, die Ausschüsse und der Rat knickten ein.

Nach diesem Unfall haben wir erneut einen Antrag zur Rückverlegung an den Steinsweg an die Bezirksvertretung Lütgendortmund gestellt. Dieser Antrag wurde in der Sitzung am 20.06.06 behandelt und erwartungsgemäß lediglich zur Kenntnis genommen.

Weiterhin haben wir nochmals Herrn Oberbürgermeister Dr. Langemeyer und den Rat eingeschaltet.

Reagiert hat lediglich die FDP/Bürgerliste, die in ihrem Schreiben vom 04.07.06 den tragischen Verkehrsunfall sehr bedauert, sich aber den Entscheidungen der beteiligten Bezirksvertretungen, der Ausschüsse und des Rates anschließt. Weder Herr Oberbürgermeister Dr. Langemeyer, noch die anderen Fraktionen hielten es für notwendig zu antworten.

Die Verknüpfung Bus/Schiene ist nicht nur ein Gefahrenherd für die Grundschüler, jeder Oespeler Bürger ist gefährdet.

Leider ist es so, dass die meisten Verwaltungsvorlagen vom „grünen Tisch“ aus entschieden werden. Kaum ein Ratsvertreter wird die Situation unterhalb der S-Bahn und in dem engen Ortskern kennen. Man verlässt sich einfach auf die Verwaltungsvorlagen ohne zu hinterfragen. Diese Erfahrung haben wir schon oft in der Bezirksvertretung Lütgendortmund, deren Sitzung wir des Öfteren besuchen, gemacht.



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



In unseren Anregungen und Bedenken zum B-Plan sprachen wir uns gegen den Neubau der Verknüpfungsanlage unterhalb der S-Bahn aus.

Verknüpfung Bus/Schiene ist vom Prinzip her eine hervorragende Planung, aber ein Grund, der gegen die neue Schleife unterhalb der S-Bahn spricht, ist die „Kessellage“ dieses Standortes. Durch die dichte und hohe Bebauung rundum, wird es zu einer erheblichen Lärm und Luftbelastung kommen.

Die Straße vor der noch bestehenden Grundschule wird dann nicht mehr Einbahnstraße sein, sondern beide Verkehrsrichtungen bedienen müssen, ansonsten besteht keine Möglichkeit, aus Norden in den Ort zu kommen.

Herr Meissner vom Stadtplanungsamt Abt. Nahverkehrsplanung verbindet hiermit die Hoffnung, dass durch diese unbequeme und enge Verkehrsführung Verkehr aus dem Ort genommen würde. Die Verkehrsteilnehmer würden den Weg über die Ewald-Görshop-Str. und den Steinsweg nehmen, um ihr Ziel zu erreichen.

Dieses Argument halten wir für sehr unwahrscheinlich. Sollte es trotzdem funktionieren, hätten die Planer dann eine Verkehrsverlagerung erreicht.

Auf dem B-Plan Lü 123 kann man im Bereich Auf der Linnert nördl. der S-Bahn erkennen, dass hier eine bergbauliche Tagesöffnung besteht. Dies ist im nördl. Bereich der geplanten Schleife.

In der Begründung des B-Plans und auf dem B-Plan steht, dass die Lage dieser Tagesöffnung nicht genau zu bestimmen ist, aber sie sich in einem Bereich von +/- 30m befindet.

Begründung S. 42:

Aussagen über die Standsicherheit der Tagesoberfläche im Bereich der verlassenen Tagesöffnungen sind nach Aussage der Bergwerksgesellschaften zurzeit nicht möglich. Ein Nachsacken oder Abgehen der vorhandenen Füllsäule oder ein Einstürzen der Tagesöffnungen lässt sich auf Dauer nicht ausschließen.....Im Bereich der verfüllten Schächte muss erfahrungsgemäß grundsätzlich mit Gasaustritten gerechnet werden.

....Die Schutzbereiche sind von jeglicher Bebauung freizuhalten. Die Tagesöffnungen sind für die Beobachtung und für eventuelle Nachverfüllungen zugänglich zu lassen.

Wie ist das nun mit der Überbauung für die Schleife zu vereinbaren? Unserer Meinung nach gar nicht. Also wird es hier nicht möglich sein, auf einem unsicheren Gelände diese Schleife entstehen zu lassen.

Die Haltestellen Auf der Linnert und auf dem Steinsweg, die nach der Verlegung der Schleife vom Steinsweg unter die S-Bahn neu eingerichtet wurden, verbessern die Verkehrssituation auf beiden Straßen auch nicht gerade. Es kommt immer wieder zu haarsträubenden Situationen, wenn der Bus an der neuen Haltestelle Steinsweg von dem Verkehr kurz vor der Ampel überholt wird. Es ist wiederholt vorgekommen, dass die von der Linnert nach rechts in den Steinsweg einbiegenden Fahrzeuge auf einmal den Gegenverkehr auf ihrer Fahrspur hatten.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Für den Neubau der Schleife müsste ein Teil des Gartens des nördl. Grundstückseigentümers angekauft werden. Ob der Eigentümer diese Fläche verkaufen wird, dürfte auch noch nicht hundertprozentig sicher sein. Auch wenn diese Fläche nördl. der S-Bahn dazugekauft wird, dürfte hier immer noch ein erheblicher Platzmangel bestehen, da die geplante Anlage äußerst kompakt ist. Die Schleife wird lt. Herrn Meissner nicht für die Haltestellen aller Busse ausreichen, so dass auf der Linnert eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet werden muss. Auch wird eine zusätzliche Nothaltestelle vor der „Oespeler Deele“ entstehen.

Durch den Ankauf entstehen lt. Begründung zum B-Plan schon Kosten von ca. 180 000.00 €. Hinzu kommen die Kosten für den Bau der Schleife und der P&R-Parkplätze von ca. 1 005 000.00 €. Auch wenn die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke hierfür Landeszuschüsse beantragen können, bleibt immer noch ein Teil, der selbst finanziert werden muss. Die Vermutung liegt nahe, dass in der Zeit leerer Kassen die neue Verknüpfungsanlage überhaupt nicht gebaut wird.

Deshalb möchten wir Sie bitten, uns bei unserer Forderung der Rückverlegung der Schleife an den Steinsweg zu unterstützen, da es nicht möglich ist, mit politischer Unterstützung die Rückverlegung durchzusetzen.

Eine Rückverlegung der Schleife würde nicht bedeuten, dass die S-Bahn von den Bussen nicht mehr angefahren wird, sondern nur eine vernünftige Linienführung um den Ortskern zu entlasten.

Um nicht noch einmal den gesamten Vorgang aufrollen zu müssen, haben wir Ihnen die notwendigen Unterlagen beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Menke-Thrun